



Die Vergütung von Werbeleistungen nach dem Pay-per-Click-Verfahren war so gut wie tot. Doch dank Google AdSense sind die Klicks Ihrer Besucher wieder bares Geld wert.

Geht es darum, die Kriegskassen eigener Online-Projekte aufzubessern, stehen die Partnerprogramme von Branchengrößen wie Amazon oder eBay selbst bei Megasites hoch im Kurs. Der neueste Shooting-Star des Affiliate-Marketing ist Google. Die textuellen und kontextsensitiven Werbeeinblendungen aus dem AdSense-Programm des Suchmaschinenbetreibers prangen mittlerweile auf fast allen großen Websites. Bei Klick-Vergütungen zwischen einigen US-Cent und mehreren -Dollar ist das kaum ein Wunder.

Bewerben. Mit dem Google-AdSense-Programm platzieren Sie letztlich Google-AdWords-Anzeigen auf Ihrer Website. Dabei

erhalten Sie für jeden Klick eine bestimmte Vergütung. Für vergleichsweise hohe Klickraten sorgt der Google Mediabot. Dieser scannt die Seiten des AdSense-Partners und sucht dann zum Inhalt der jeweiligen Seite passende Werbeanzeigen aus. Im Idealfall erscheinen so beispielsweise auf einer Seite zum Thema „Kanu & Kajak“ Text-Links zu Websites von Kanu-Verleihern, Touren-Veranstaltern, Bootsbauern und vergleichbaren Anbietern. Entscheidend für die Auswahl des Mediabots ist dabei nicht das Thema der gesamten Website, sondern der Inhalt der jeweiligen Web-Seite.

Über eine so genannte AdSense Sandbox können Sie sich bereits vor der Registrierung als AdSense-Partner darüber informieren, welche Werbeanzeigen Google passend zu Ihrer Website auswählen würde. Ein recht gut funktionierendes Tool dieser Art finden Sie beispielsweise auf der Startseite von www.adsense-erfolg.de. Geben Sie hier zunächst die komplette URL einer Ihrer Web-Seiten an. Achten Sie dabei darauf, dass diese Seite auch wirklich in Google gelistet ist, da sonst eine Zuordnung passender Anzeigen fehlschlägt und stattdessen Wohlfahrts-Werbung eingeblendet wird. Wählen Sie dann eines der angebotenen Banner-Formate und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit

„Ausprobieren“, um zur Vorschau „Ihrer“ AdSense-Anzeigen zu gelangen. Die hier präsentierten Ergebnisse lassen sich später durchaus noch optimieren. So können Sie beispielsweise Werbeanzeigen direkter Konkurrenten ausblenden.

Entscheiden Sie sich nach dieser Vorschau zur Teilnahme am AdSense-Programm, dann melden Sie sich unter www.google.com/adsense/ als neuer Publisher an. Nach der Registrierung erhalten Sie zunächst eine E-Mail mit einem Bestätigungs-Link, auf den Sie einmal klicken müssen, um Ihre Anmeldung zu komplettieren. Nach ein paar Tagen wird Ihr Account dann meist freigeschaltet und Sie können mit dem Einbinden der AdSense-Werbung beginnen. Schalten Sie über Google bereits selbst AdWords-Anzeigen, so können Sie sich die gesonderte Anmeldung als AdSense-Publisher sparen. In diesem Fall loggen Sie sich einfach mit Ihrem bestehenden AdWords-Account ein.

Werben. Nachdem Sie als AdSense-Publisher akzeptiert worden sind, loggen Sie sich mit Ihren Account-Daten bei Google ein. Zunächst landen Sie dann in den „Berichten“ zu Ihren Werbeaktivitäten. Hier finden Sie später Statistiken zur Anzahl der Werbeeinblendungen, den erzielten Klickraten so-

 | **webcode 0405084**

ADSENSE-PUBLISHER

Geben Sie auf www.internetworld.de den **Webcode 0405084** ein.
Sie gelangen zu folgenden Angeboten:

- Google-AdSense-Programm
- Google-AdSense-Optimierung
- Unabhängiges Forum zu Google AdSense
- Gratis AdSense Statistik Beta 0.7
- AdSense-Farbtrick

**workshop****PROFIT MIT ADSENSE**

Artikelziel: Nutzen Sie die Pay-per-Click-Renaissance und integrieren Sie Googles AdSense-Anzeigen in Ihren Web-Auftritt zur Erweiterung Ihres Online-Budgets.

Voraussetzungen: Ausgereifter Internet-Auftritt gemäß der Google-AdSense-Programmrichtlinien mit viel Content.

wie Ihrem Verdienst. Als neuer Publisher müssen Sie allerdings erst einmal die AdSense-Werbung in Ihre Seiten integrieren. Dazu wechseln Sie über den entsprechenden Karteikartenreiter zu den „Einstellungen“.

Nun erscheint eine Seite, über deren Formular Sie in drei Schritten den benötigten Anzeigen-Code generieren. Wählen Sie dazu zunächst eine der vorgegebenen Design-Vorlagen aus. Alternativ können Sie über den Link „Neue Vorlage erstellen ...“ auch eigene, zum Layout Ihrer Website passende Farb-Sets für die Google-Anzeigen definieren und abspeichern. Tipp: Sie können nicht nur eine, sondern mit gedrückter STRG-Taste bis zu vier Design-Vorlagen auswählen. Bei einer Mehrfachauswahl rotieren die Farb-Sets dann nach dem Zufallsprinzip.

Nach der Farbwahl bestimmen Sie das Anzeigen-Layout. Hier haben Sie die Wahl zwischen zehn verschiedenen Anzeigenformaten, vom 125 x 125 Pixel großen Button bis zum Wide Skyscraper mit 160 x 600 Bildpunkten. Zu guter Letzt geben Sie unter „Alternative Anzeigen“ noch die (optionale) URL einer HTML-Seite an, über die Sie Werbung einblenden, sobald Google einmal keine passenden Anzeigen findet. Mit einem Klick auf „Code aktualisieren“ erhalten Sie dann im darunter liegenden Textfeld einen JavaScript-Schnipsel mit Ihrem Anzeigen-Code, den Sie per Copy & Paste an passender Stelle in das HTML-Grundgerüst Ihrer Seiten integrieren.

Optimieren. Bei vielen Websites dürften bei der Einblendung der Google-AdSense-Anzeigen zunächst einige Probleme auftreten. ▶

Klickrate pro Impression

Online-Tools wie die Gratis AdSense Statistik von Andreas Greiner ermöglichen Ihnen per Copy & Paste die grafische Auswertung Ihrer AdSense-Werbeaktivitäten

ten. Das größte Übel: Die eingeblendede Werbung passt offensichtlich nicht zu Ihrem Content oder es erscheinen nur Wohlfahrts-Anzeigen für gemeinnützige Organisationen. Der häufigste Grund für derartige Pannen dürfte in der Datei *robots.txt* zu finden sein. Wird Suchmaschinen über die *robots.txt* die Aufnahme bestimmter Seiten verboten, kann der AdSense-Crawler Teile Ihrer Website nicht crawlen und somit auch keine relevanten Anzeigen schalten. Um dieses Problem aus der Welt zu schaffen, fügen Sie einfach die beiden folgenden Zeilen oben in der Datei *robots.txt* hinzu:

User-agent: Mediapartners-Google*

Disallow:

Nach dieser Änderung kann der Bot den Content Ihrer Site crawlen und mit dem nächsten Google-Update sollten dann auch passende Anzeigen für Ihre Seiten erscheinen.

Auch der Einsatz von Frames kann sich negativ auf Ihren AdSense-Erfolg auswirken, da Googles Werbetechnik nicht für Framebasierte Seiten optimiert wurde. Damit Google die Anzeigen besser auf den Content

Google-Anzeigen

Kanu Verleih im Lahmtal
Kanu- & Kajakverleih, Tour & Service Top Kanu Touren & Kajak Touren
www.kanu-tours-paradieso.de

Kanu- und Kajakurlaub
Kanu- und Kajakreisen weltweit alle Infos, Reisen und Kurse auf
www.kanuschule.de

WasserReich Niedersachsen
Tipps für den Urlaub am, im und auf dem Wasser Tauchen Sie ein!
www.wasserreich-niedersachsen.de

Als AdSense-Publisher integrieren Sie zum Inhalt Ihrer Seiten passende Textwerbung

Ihrer Website abstimmen kann, müssen Sie in solchen Fällen eine geringfügig veränderte Version des Anzeigen-Codes verwenden, den Sie auf Anfrage per E-Mail erhalten.

Verwenden Sie hingegen ein Content Management System oder eine andere dynamische Web-Anwendung, so könnten auch deren Sitzungs-IDs in der URL Ihrer Website für eine fehlerhafte Zuordnung der AdSense-Anzeigen verantwortlich sein. In diesem Fall bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als – zumindest für den Google Bot – die Sitzungs-IDs zu entfernen. Auf Teilbereichen Ihrer Website, für die eine Anmeldung erforderlich ist, werden Sie allerdings auch dann noch Probleme haben, denn Googles Crawler kann bislang keine Seiten analysieren, für die eine Authentifizierung erforderlich ist.

Zu guter Letzt können fehlplatzierte oder fehlende AdSense-Anzeigen auch im Aufbau oder Inhalt

Ihrer Web-Seiten begründet sein. Enthalten die Einzelseiten Ihres Web-Angebots nicht genügend Content, dann schlägt eine Werbezuordnung auf jeden Fall fehl. Das gleiche gilt für Websites, zu deren Content keine relevanten kostenpflichtigen AdWords-Anzeigen geschaltet wurden.

Tipp: Damit Sie auf den eigenen Seiten nicht versehentlich die Werbung Ihrer direkten Konkurrenten einblenden, empfiehlt sich der Einsatz des AdSense-URL-Filters. Sie finden dieses Tool nach dem Login unter den Einstellungen Ihres AdSense-Bereichs. Tragen Sie hier bis zu 200 URLs ein, die Sie künftig sperren wollen. Zur Ermittlung der genauen Adresse bewegen Sie den Mauszeiger über die entsprechende AdSense-Anzeige und lesen in der Statuszeile des Browsers die dazugehörige URL ab.

Kassieren. Geht's ans Kassieren, so findet sich in Googles AdSense-Informationen nur sehr wenig Informatives. Im Gegensatz zu großen Partnernetzwerken wie Affili.net & Co. veröffentlicht Google keine festen Vergütungstarife für die eingeblendeden Anzeigen. Der Verdienst orientiert sich allerdings an den Tarifen der AdWords-Anzeigen und schwankt damit zwischen einigen US-Cent und mehreren -Dollar pro Klick. Die Abrechnung in US-Dollar ist der nächste Haken des AdSense-Programms, zumal die Auszahlung per Scheck erfolgt. In der Praxis zeigt sich allerdings, dass die gezahlten Vergütungen mindestens auf dem Niveau der großen Affiliate-Netzwerke liegen, in der Regel allerdings – ebenso wie die erzielten Klickraten – deutlich darüber hinausgehen.

Zur Erfolgskontrolle dienen zunächst lediglich die entsprechenden Berichte in Googles AdSense-Bereich. Wer eine grafische Auswertung seiner Werbeeinblendungen bevorzugt, der muss auf entsprechende Tools von Drittanbietern ausweichen. Überaus simpel, aber mit brauchbaren Ergebnissen zeigt sich hier die AdSense-Statistik von Andreas Greiner. Für eine grafische Auswertung Ihrer Werbeerfolge gehen Sie dabei zunächst in die Berichte Ihres AdSense-Bereichs, markieren diese Seite mit STRG + A und kopieren ihren Inhalt über STRG + C in die Zwischenablage. Wechseln Sie dann zur AdSense-Statistik von Andreas Greiner und kopieren Sie den Code mittels STRG + V in das dafür vorgesehene Textfeld. Mit einem Klick auf „Zu den AdSense Statistiken“ gelangen Sie dann zur grafischen Auswertung Ihrer Werbeleistungen. ■ Stefan Kuhn